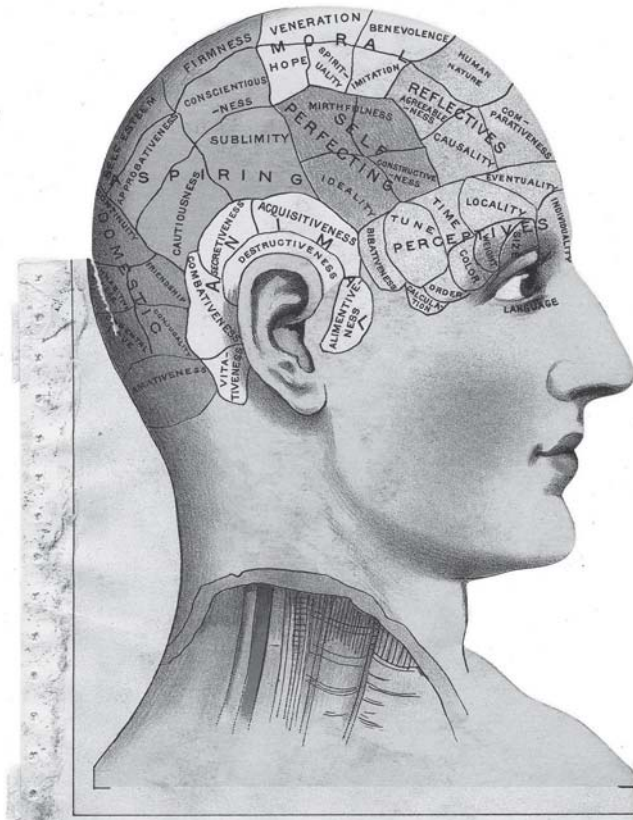


# Das Mysterium des Bewusstseins

**Namhafte Wissenschaftler wie der US-amerikanische Starphilosoph Owen Flanagan, der britische Biologe Rupert Sheldrake und die britische Halluzinogenforscherin Rosalind Watts, der US-amerikanische Anästhesiespezialist Travis J. A. Craddock sowie der deutsche Physiker und Neurobiologe Christoph von der Malsburg, halten am 18. Januar 2020 anlässlich der 13. Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik + Ästhetik im Verkehrshaus der Schweiz öffentliche Vorträge.**



Phrenology head, William Creswell, 1905.

René Stettler, die Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik und Ästhetik feiert das 25-Jahr-Jubiläum. International bekannte Referenten der Fachgebiete Neurowissenschaft, Philosophie des Geistes, Buddhismus, Umweltphilosophie, Physik und der Künstliche Intelligenz-Forschung sowie dem Forschungsgebiet, das sich mit der Wirkung bewusstseinsweiternder Substanzen beschäftigt, treten an ihr auf. Sie kommen diesmal aus Deutschland, Japan, der Schweiz, UK und den USA. Was sind die an der 13. Biennale diskutierten Themen? René Stettler: Seit einem Vierteljahrhundert öffnet die Biennale neue Wege zum Verständnis des Bewusstseins. Neue Erkenntnisse über veränderte Bewusstseinszustände, Anästhesie, Träumen, Me-

ditation, Spiritualität, KI, Hirnverletzungen und Bewusstseinsstörungen wie Koma sowie unser «Selbst» stehen diesmal im Zentrum.

## Warum ist das Bewusstsein ein Mysterium?

Der US-amerikanische Philosoph Owen Flanagan, der die Biennale eröffnen wird, kritisierte 1991 im Buch «The Science of the Mind» die Auffassung einiger postmoderner Denker, dass das Bewusstsein nie vollständig erklärt werden könne. Er nannte sie die «die neuen Mysterianer». Heute geht es beim sehr schwierig mit wissenschaftlichen Methoden zu erklärenden Bewusstsein im Kern um die philosophische Position, dass der Mensch nicht über die intellektuelle Fähigkeit verfügt das Bewusstsein zu verstehen.

## Der Mensch verklärt das Bewusstsein, weil er mit wissenschaftlichen Erklärungsansätzen scheitert?

Es handelt sich beim Bewusstsein um etwas, das sich wissenschaftlichen Erklärungen zu entziehen scheint und mit denen jene, die sich damit vertiefter auseinandersetzen, mitten in einem philosophischen Minenfeld landen. Die in Luzern auftretenden Referentinnen

und Referenten werden den Erkenntnisstand der Philosophie des Geistes mit neuen empirischen Erkenntnissen aus der Bewusstseinsforschung beleben.

## Zum ersten Mal tritt Rupert Sheldrake in Luzern auf. Mit seinen umstrittenen Studien mit Hunden, Tauben und Menschen postuliert er telepathische Fähigkeiten von Menschen und Tieren.

Mit Sheldrake kommen Fragen zu Vorstellungen von den Abläufen in der Natur und in den Naturwissenschaften aufs Tapet. Das hat an der Biennale Tradition. Sheldrakes Untersuchungen ermöglichen auch kritische Fragen zu potenziellen Theoriemängeln. Dies öffentlich zu verhandeln scheint mir heute besonders wichtig, denn in Grossbritannien und Amerika tobt ein Kulturkampf, der sich auch in Europa manifestiert. Es scheint darum zu gehen, dass die von Wissenschaftlern wie Sheldrake geforderte Pluralität und Offenheit im Kontext einer heute dominanten materialistischen Sichtweise unerwünscht sind.

**Ist der Materialismus im Vormarsch?** Eine Position wie die des einflussreichen amerikanischen Philosophen Daniel Dennett, der ein be-

kennender Materialist, Darwinist und Atheist ist, geniesst heute breiten Zuspruch. Für Dennett sind wir Menschen nicht mehr als ein komplexes Stück Materie, das den Naturgesetzen unterworfen ist. Eine solche Sichtweise steht diametral zu jener eines Rupert Sheldrake, der sich mit seinem Werk auch den kniffligsten Fragen stellt, die für unser Menschsein prägend sind: Wie ist es möglich, dass aus materiellen Vorgängen im Gehirn Gefühle, die Menschen subjektiv erleben, entstehen können?

## Was sind weitere Fragen, die an der Biennale diskutiert werden?

Owen Flanagan wird buddhistische und hinduistische Konzeptionen für eine allgemeine Theorie des Bewusstseins heranziehen. Er vertritt eine Position, die eine Erklärung mentaler Phänomene im Rahmen einer materialistischen Konzeption nicht vollständig ausschliesst. Der US-amerikanische Philosoph William Edelglass wird über die Beziehung des Buddhismus mit dem ökologischen Bewusstsein sprechen. Dieser Beitrag ist mir wichtig. Es geht darum, wie wir heute als einzelne Menschen in Zeiten des Klimawandels und der Umweltzerstörung verantwortungsvoll handeln können.

## Was ist der Beitrag der Psilocybin-Forscherin Rosalind Watts?

Bei diesem Beitrag geht es nicht um die heute im Silicon Valley von vielen praktizierte Form der Leistungssteigerung und Selbstoptimierung mittels halluzinogenen Pilzen oder LSD. 2017 wurden in der Schweiz 3,6 Millionen Packungen Antidepressiva verkauft. 20 bis 30 Prozent der Bevölkerung leiden einmal im Leben an einer Depression. Watts wird neueste Studien vorstellen, die zeigen, dass Psilocybin depressive Symptome verringern kann.

## Was darf man in Luzern am 18. Januar 2020 insgesamt erwarten?

Die Besucher erwartet ein geistig und intellektuell erlebnisreicher Tag sowie viele anregende Vorträge und Podiumsdiskussionen für die ein interdisziplinärer Dialog die Basis ist.

Dr. phil. René Stettler, 64, Kulturwissenschaftler, Gründer der Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik + Ästhetik [www.rene-stettler.ch](http://www.rene-stettler.ch)  
Informationen und Kartenverkauf via [www.neugalu.ch](http://www.neugalu.ch)



René Stettler.